

Die Woche im Blick

BZÄK setzt „Consilium“ ein:
Beiträge zur Gesundheits- und Gesellschaftspolitik 3

Neuwahlen in der ZÄK Niedersachsen:
Dr. Claus Stridde für Einigkeit 4

Einigung im Kammerbezirk Oberbayern:
Neuwahl eines FV-bestimmten Vorstands 5

Presseseminar des FVDZ in Berlin:
„Beibehaltung des bewährten GKV-Systems“ 6

Zahnmedizin

Wurzelstifte mit Keramik-Stumpfaubauten:
Haupteinsatzgebiet im Oberkiefer 10

Zahnbetterkrankungen und kardiovaskuläre Risikofaktoren:
Lipidstoffwechsel und Hämostase 10

Praxis aktuell

Ultraschallbetriebene Scaling-Instrumente (1):
Fortschritte erlauben breiten Einsatz 12

„Kompetenz-Überschreitung“:
Kinderärzte kritisierten Fluorid-Empfehlungen 13

IDS-Seiten 14/15

Die Hochschuleite 16

Leserforum 17/18

Alle Chancen für Vertrags- und Wahlleistungen und Kostenerstattung ergreifen:

Dr. Schirbort offen für weitere Kandidatur zum KZBV-Vorsitz

Der derzeitige Vorsitzende der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), Dr. Karl Horst Schirbort, hat in einem Hintergrundgespräch mit DZW-Chefredakteur Jürgen Pischel ein Jahr vor den Neuwahlen eines KZBV-Vorstands – sie finden im Februar 2002 in Berlin statt – bekundet, dass er für eine weitere Kandidatur als KZBV-Vorsitzender für die Legislaturperiode 2002 bis 2006 bereit stehe.

Dr. Schirbort, der am 24. Februar auch als Vorsitzender Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) Niedersachsen in seinem Amt bestätigt werden wird, sieht gute Chancen für einen Freiverbandsbestimmten KZBV-Vorstand, wenn der FV zu einem klaren und geschlossenen Personalvorschlag findet und es gelingt, eine Vorstandsmannschaft für die nächste Legislaturperiode zu bilden, die gemeinsam mit allen Mitteln versucht, das von den Zahnärzten getragene Konzept der Vertrags- und Wahl-

leistungen mit Kostenerstattungen auf die gesamte Zahnheilkunde auszudehnen.

■ Ansprüche und Pflichten

Dr. Schirbort erkennt die Ansprüche großer KZVen an, im KZBV-Vorstand vertreten zu sein, wie sie in den vergangenen Tagen und Wochen anlässlich von Vorstandswahlen in einzelnen Ländern geäußert worden sind. Er fordert aber auch ein, dass man hinter gemeinsam gefassten Beschlüssen (Fortsetzung auf Seite 3)

Grundlagen für die Zahnentwicklung:

Ernährung der Mutter für Ungeborenes entscheidend

Die Anlagen für die Zahnentwicklung eines Kindes werden bereits im Mutterleib bestimmt. Wie der Informationskreis Mundhygiene und Ernährungsverhalten in Bonn erläutert, werden schon in der achten bis zehnten Schwangerschaftswoche die weichen Knospen der 20 künftigen Milchzähne angelegt. Auch deren Aushärtung zum späteren Zahnschmelz erfolgt noch im embryonalen Zustand.

Für eine optimale Zahnentwicklung ist deshalb eine ausreichende Versorgung der Schwangeren mit Vitaminen A und C besonders wichtig. Diese Vitamine unterstützen die Funktion der schmelzbildenden Zellen. Vitamin C ist vor allem in frischem Obst und Gemüse enthalten, Vitamin A am reichlichsten in Karotten. Das für die Zähne und Knochen so wichtige Kalzium wird dem Körper am einfachsten über Milch und Milchprodukte zugeführt. ■

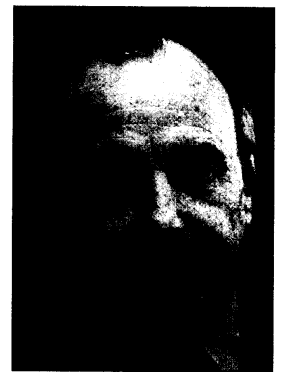
BZÄK will in Berlin für „moderne Zahnheilkunde“ PAR-Kampagne geplant – Ablehnung von Budgets:

„Zahnärzte können u müssen zur Verlänger Lebenserwartung bei

Den Umzug aus Köln in die neuen Räume in der „Borsig-Villa“ in Berlin als neuen Sitz der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) nahm der neugewählte Präsident Dr. Dr. Jürgen Weitkamp mit seinen Vizepräsidenten Dr. Wolfgang Sprekels und Dr. Dietmar Oesterreich zum Anlass, gegenüber der Presse ein neues Verständnis von „moderner Zahnheilkunde“ vorzutragen. Der BZÄK-Präsident betonte, dass sich die Zahnheilkunde in den vergangenen Jahren sehr schnell gewandelt habe.

Dr. Weitkamp: „Wir haben nicht mehr nur ein Gebiss oder zwei Kiefer im Blick, wir sind zum Arzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde geworden und wissen heute, dass es viele und wichtige Verbindungen vom Mund zum ganzen Menschen gibt. Wir haben heute nicht nur Schäden zu beseitigen, als viel mehr in Zusammenarbeit mit dem Patienten eine risikomindernde präventive Medizin zu betreiben und damit eine an wissenschaftlichen Standards orientierte Qualitätssicherung unserer Behandlung anzustreben.“ Nach Dr. Weitkamp „können und müssen Zahnärzte zur Verlängerung der Lebenserwartung beitragen – eine dankbare Perspektive“.

Die BZÄK wird nach Ankündigung des Präsidenten in Berlin



Dr. Dr. Jürgen Weitkamp

eine Kampagne zur Aufklärung der Bevölkerung über Möglichkeiten der Parodontaltherapien beim Zahnarzt starten.

„Parodontose ist kein Schicksal“, so Dr. Weitkamp, und ein großer Anteil der Parodontal-Er-

Lesen Sie in der neuen Ausgabe der



- **Editorial:**
VDZI nimmt Partnerschaft nicht ernst
- **4. Prothetik Symposium**
zu Okklusionskonzepten
- **Urteil: BEL-Liste nicht maßgeblich**
für Privatversicherte
- **Die rillenverankerte vollkeramische**
Klebebrücke
- **Leistungsspiegel zu Laborsoftware**

Die Originale:

citoMant® XXL
= Retard
OSTEOINDUZIAL®
Soft.Ject®
Soft.Retract®



www.mds-dental.de
ervice GmbH
hausen
199-0
99 29

25.A
4679/K
ZB MED

Gehen
S
mal zum
Zah
Herr
Kolle

Im neuen Internet-Portal

für die Zahnarztpraxis

finden Sie die Meinung
Ihrer Kollegen.

DentraNet hat viele Seiten
und mehr als 50.000 Artikel.

Jetzt online: www.dentra.net